

Montag
24.
Juli

205. Tag des Jahres 2017
160 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 30

05:36 Uhr 06:50 Uhr
21:28 Uhr 22:04 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Staubmaus

Die Sache mit dem elektronischen Archiv war lange erwartet. Schließlich versprach sie fixe Funde von diesem und jenem Artikel. Und vor allem: einen temporeichen Zugriff auf die erhofften Informationen. Ja, was soll man sagen: ein Wunschkonzert in Buchstaben. Ganz im Gegensatz zur guten, alten Ablage auf Papier. Man blättert, man kramt, man wühlt – und fördert wahrscheinlich irgendwann das erwünschte Material zu Tage. Was ganz sicher aber entdeckt wird, ist ein Schatz an unerwarteten Fundstücken – eine wahre Bereicherung des Lebens. Bei den alten Lateinern hieß es bekanntlich schon »Verba volant scripta manent«, Gesprochenes vergeht, Geschriebenes bleibt. Auch wenn die Staubmaus bei der Suche husten muss.

Klaudia Genuit-Thiessen

Kinoprogramm

Lichtburg Lemförde-Quernheim, Mo., 15 Uhr Die Bibi & Tina (Ferienkino, Eintritt 4 Euro). 16, 20 Uhr Ich-einfach unverbesserlich 3 in 2 D. 17 Uhr Ich-einfach unverbesserlich 3 in 3 D. 17.45, 20 Uhr Das Pubertier.
Dersa Kino Rahden, Mo. 14 Uhr, 17 Uhr, 19.45 Uhr Valerian - Die Stadt der Tausend Planeten 3D, 14 Uhr, 17 Uhr, 20 Uhr Spiderman: Homecoming 3D, 14.15 Uhr Gregs Tagebuch 4, 14.30 Uhr Hanni & Nanni - Mehr als beste Freunde, 14.30 Uhr, 17.15 Uhr, 20.15 Uhr Ich - Einfach Unverbesserlich 3 3D, 16.45 Uhr Baywatch, 17.15 Uhr Mädelstrip, 19.45 Uhr Transformers: The Last Knight, 20 Uhr Girls' Night Out.

Hier stehen Blitzer

Montag

- Lübbecke, Rahdener Straße Am Esch, Weingartenstraße;
- Espelkamp, Vehlager Straße, Benkhauser Straße, Schlossallee;
- Petershagen, B 61

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht am Sonntag, dass die Feuerwehr mit Blaulicht zur Schillerstraße fährt. Ein Rauchmelder hatte Alarm geschlagen. Die Kosten wenig und sorgen dafür, dass nichts Schlimmeres passiert. Gut so, findet **EINER**

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 0 57 41 / 34 29 23
Kathrin Kröger 0 57 41 / 34 29 22
Arndt Hoppe 0 57 41 / 34 29 21
Kai Wessel 0 57 41 / 34 29 16

Sekretariat
Elke Stuke 0 57 41 / 34 29 19
Fax 0 57 41 / 34 29 30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13
Marc Schmedtlevin 0 57 41 / 34 29 17
Fax 0 57 41 / 34 29 30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



»Ortsteil-Frühschoppen« am Gehrmker Huis in Gehlenbeck: Bürgermeister Frank Haberbosch hat zwar manch Klagen gehört, doch allzu viele Notizen musste er sich nicht machen. Einige Hinweise will er an die zuständigen Stellen weiterleiten. Fotos: Kai Wessel

Nicht alles ist neu

Frühschoppen in Gehlenbeck: Bier, Bratwurst und kleine Problemfälle

Von Kai Wessel

Gehlenbeck (WB). Hier fehlt ein Schild, da wird eine Mülltonne nicht geleert und dort steht eine Hecke, die nur alle zwei Jahre eine Rasur erhält: Gestern hat am Gehrmker Huis in Gehlenbeck die Serie der »Ortsteil-Frühschoppen« mit Bürgermeister Frank Haberbosch begonnen. Auf den Tisch kamen Bier, Bratwurst und eher klassische Probleme.

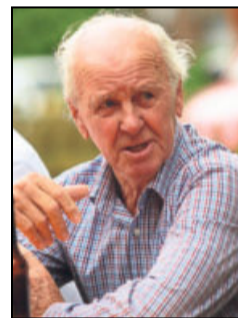
Bürgermeister Frank Haberbosch wollte das Format der Ortsteiltreffen etwas verändern und beim »Frühschoppen« auch über die Zukunft im jeweiligen Dorf sprechen. Letztlich war nicht alles neu. Es gab aber tatsächlich Diskussionen, die sich um die Perspektive Gehlenbecks drehten, wie der Verlauf der B 65 oder auch die um das Freibad. Während Günter Bösch zum Neubau der Bundesstraße sagte, dass er nicht glaube, dass in Gehlenbeck in den nächsten 20 oder 25 Jahren etwas passiert, äußerte sich der Bürgermeister zur Bäderlage: »Entweder wir bauen ein Kombi-Bad oder wir



Heinz Schrewe äußerte Sorgen zur Verkehrssituation an der Niederdorfstraße.



Detlef Hanckel hat an eine fehlende Salzkiste an der Straße Niederbrake erinnert.



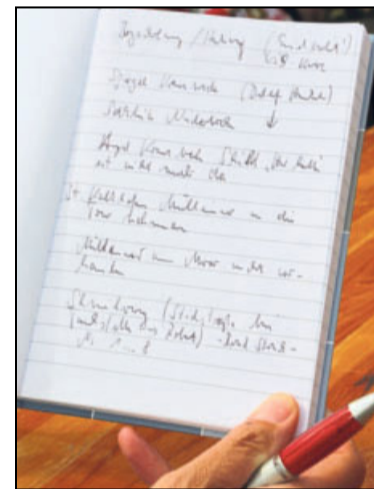
Herbert Kemmener wies auf eine nie geleerte Mülltonne am Kalkofenweg hin.

verabschieden uns von dieser Idee.« Haberbosch machte keinen Hehl daraus, dass Lübbecke aus seiner Sicht über ein sehr gutes Freibad verfüge: »Wir sollten uns kein Kombi-Bad ans Bein binden.«

Und sonst? Heinz Schrewe regte eine Verkehrsberuhigung für die Niederdorfstraße zwischen Isensdeter Straße und Freibad an: »Dass da noch nichts passiert ist...« Herbert Kemmener gab zu Protokoll, dass er die Rechtsvorlinks-Regelungen im Verlauf von Heekeweg, Kraienhopstraße und Kampweg nicht nachvollziehen könne: »Bis nach Eilhausen muss ich acht Mal anhalten.« Außerdem

wies Kemmener auf eine städtische Mülltonne am Kalkofenweg hin, die nie geleert würde. Bürgermeister Haberbosch notierte sich zudem Beschilderungshinweise zum Schmierweg und zur Kreuzbreite. Detlef Hanckel erinnerte ihn noch daran, eine Salzkiste an der Niederbrake aufzustellen, damit die Anwohner dort im Winter selbst streuen könnten. Eine eher mittelfristige Perspektive hat Hanckels Wunsch nach einer neuen Teerdecke für die Niederbrake.

Im Anschluss gab es Bratwürste vom Grill. Die und eine Getränke- runde bezahlte der Bürgermeister bei den Ortsteil-Frühschoppen aus der Privatschatulle.



Nur eine Seite: das Protokoll des Bürgermeisters.

»Frühschoppen«-Termine

Sonntag, 30. Juli: Nettstedt, Sportzentrum; Sonntag, 20. August, Eilhausen, Königsmühle; Sonntag, 27. August, Obermehnen, Alte Schule; Sonntag, 10. September, Alswede, Sportlerheim; Sonntag, 17. September, Stockhausen, Begegnungsstätte; Sonntag, 8. Oktober, Blasheim, Sportlerheim. Die Veranstaltungen beginnen immer um 11 Uhr.

Ulla Schmidt will weiter kämpfen

Frühere Gesundheitsministerin spricht bei der Lebenshilfe Lübbecke zum Bundesteilhabegesetz

Von Cornelia Müller

Lübbecke (WB). Seit Ende 2016 gibt es das Bundesteilhabegesetz (BTHG). Das Gesetz soll die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen stärken. Am Freitagabend war Ulla Schmidt, die Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, als Referentin bei der Lebenshilfe Lübbecke zu Gast, um über das neue Gesetz zu informieren. Das BTHG soll in vier Reformstufen umgesetzt werden. Die erste Stufe ist im Januar in Kraft getreten. Drei weitere Stufen sollen 2018, 2020 und 2023 folgen.

Vor mehr als 100 Zuhörern fand Ulla Schmidt, ehemalige Bundesgesundheitsministerin, klare Worte: »Was wir im letzten Jahr mit dem Bundesteilhabegesetz erreicht haben, darauf können wir stolz sein, aber wir haben noch viel vor uns.« Unter den positiven Errungenschaften des lange Zeit

heftig umstrittenen Gesetzes (»als wir den ersten Referententwurf sahen, waren wir entsetzt«) zählte Ulla Schmidt auf: mehr Geld für die Beschäftigten in Werkstätten, Erleichterungen für den Wechsel in den ersten Arbeitsmarkt, Wahlrecht bei der Wohnform, unab-

wir auch noch durchsetzen.«

Welche Auswirkungen das Bundesteilhabegesetz im Einzelnen hat, erläuterte Herbert Frings,

Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe, dann noch einmal etwas ausführlicher. Dabei betonte er: »Der Gesetzgeber hat nicht al-

les bis ins letzte Detail ausformuliert. Auf Länderebene muss noch viel festgesetzt werden. Ein wichtiges Instrument dabei ist die modellhafte Erprobung.«

Zuvor hatte der Lebenshilferat mit einem Selbstversuch in Sachen Mobilität gezeigt, wie

»Wahlrecht für alle – das werden wir auch noch durchsetzen.«

Ulla Schmidt
Vizepräsidentin des Bundestages und frühere Bundesgesundheitsministerin

hängige Beratung, Leistungen aus einer Hand. Viele Forderungen der Lebenshilfe hätten in dem Gesetz Berücksichtigung gefunden, für andere müsse im Zuge der stufenweisen Umsetzung weiter gekämpft werden. Ulla Schmidt zeigte sich aber optimistisch und hat ein weiteres Ziel fest im Blick: »Wahlrecht für alle – das werden



Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt (Mitte) hat bei der Lebenshilfe Lübbecke einen Vortrag gehalten. Begrüßt wurden sie und Co-Referent Herbert Frings unter anderem vom Vorstandsvorsitzenden Horst Bohlmann, Geschäftsführer Christian Lemper und von Mitgliedern des Lebenshilferates. Foto: Cornelia Müller

Töchter und Beteiligungen

Kreis Minden-Lübbecke (PAM). Der Kreis Minden-Lübbecke ist an 26 Unternehmen und Einrichtungen unmittelbar wirtschaftlich beteiligt. Hinzu kommen zwölf Beteiligungen an Gesellschaften und Zweckverbänden. Das geht aus dem aktuellen Beteiligungsbericht hervor, den Kreiskämmerer Jörg Schrader vorgelegt hat.

Fünf Unternehmen sind 100-prozentige Töchter des Kreises. Ganz vorne steht der Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Minden-Lübbecke, zudem die Mühlenkreiskliniken, die als Anstalt öffentlichen Rechts betrieben werden, sowie der Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis in Liquidation, die Mindener Kreisbahnen GmbH und der Planungsverband Klinikum Minden.

Große Kreisbeteiligungen gibt es zudem mit mehr als 83 Prozent beim Besucherbergwerk in Porta Westfalica-Kleinenbremen und mit jeweils 50 Prozent am Zweckverband Erholungsbereich Große Aue sowie an der Kommunalen Gesellschaft Großer Weserbogen. 49 Prozent werden am Sparkassen-Zweckverband gehalten.

Im Beteiligungsportfolio des Kreises finden sich zudem der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre (0,42 Prozent), sowie mit 0,044 Prozent die RWE AG. Die kleinste Beteiligung hält der Kreis nach wie vor an der Volksbank Lübbecke Land mit gerade einmal 0,001 Prozent.

Low-Carb-Kurs der Landfrauen

Lübbecke (WB). Wegen großer Nachfrage weisen die Landfrauen auf einen zweiten Kurs mit dem Thema »Low-Carb-Kochen« hin. Der Kurs richtet sich an Menschen, die ihr Gewicht reduzieren oder ihre Ernährung wegen einer Stoffwechselerkrankung umstellen möchten. Die englische Bezeichnung Low-Carb bezeichnet Gerichte mit weniger Kohlenhydraten (»Carb« ist die Abkürzung von carbohydrates).

Wer an kohlenhydratreduzierter Küche interessiert ist, kann sich für den Kurs am Donnerstag, 3. August, anmelden. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Fabian-Küche am Geistwall 12 in Lübbecke. Es werden verschiedene Gerichte zubereitet und gegessen. Außerdem gibt es Fakten, wie Low-Carb zu einem gesünderen Essverhalten beitragen kann. Die Leitung des Kurses hat die Diplom-Oecotrophologin und Heilpraktikerin Eva Maria Meier aus Hille.

Anmeldungen sind beim Landfrauenservice Minden-Lübbecke-Herford unter Telefon 05741/8523 möglich oder per E-Mail an: landfrauenservice@t-online.de.

Rollstuhl- und Rollatorfahrer benötigen zwei Stunden, um von Stewede nach Lübbecke zu gelangen.

schwer es im Alltag immer noch ist, das Recht auf Teilhabe umzusetzen. Zwei Stunden lang benötigten die Mitglieder mit Rollstuhl und Rollator, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Stewede bis zum ZOB Lübbecke zu gelangen. Fazit des Rates: »Man kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein, aber allein wird es schwierig.«